

Rheingebietes und im Engadin (Graubünden) erhalten. Im Kanton Tessin wohnen Italiener, fast 7% der Gesamtbevölkerung, im westlichen Rhône- und im westlichen Juragebiet Franzosen<sup>1</sup>, 22%. Die Hauptmasse bilden schwäbische Deutsche, 70%, deren Einwirkung auf die Kultur der Gesamtheit ausschlaggebend ist. Aber auch die Reichsdeutschen sind auf den Gebieten der Literatur und der Erziehung von den Schweizern beeinflusst worden. Stark ist die Zuwanderung von Ausländern, die bisher leicht vom Schweizer Volkstum aufgezogen und so ein befruchtendes, zum Fortschritt drängendes Kulturelement wurden. — Der kirchlichen Zugehörigkeit nach sind die Schweizer zu fast drei Fünfteln protestantisch, reichlich ein Drittel ist katholisch. Der Rest gehört andern Religionsgemeinschaften an.

Trotz dieser Unterschiede ist die Bevölkerung politisch ein einheitliches Volk, das seit dem Ende des 13. Jahrhunderts dem Auslande gegenüber fest zusammenhält. Seit 1648 vom Deutschen Reiche losgelöst, bildet es eine „Eidgenossenschaft“, eine aus 25 Kantonen zusammengesetzte Republik. Jeder Kanton ist in der Verwaltung seiner inneren Angelegenheiten fast selbständig. Die Kantone sind meist nach den Hauptorten benannt.

### § 111. Übersicht über die Städte in Tausenden (1910).

1. Französische Schweiz . . . . .	Genf . . . 125.	Lausanne . . 65.
	La Chaux de Fonds 40.	Neuenburg 25.
2. Deutsche Schweizer Hochfläche . .	Zürich . . 200.	Bern . . . 90.
	Luzern 40.	Freiburg . . 20.
		Schaffhausen 20.
3. Oberrheinische Tiefebene . . . . .	Basel . . . 135.	
4. Deutsches Nordostalpenland . . . .	St. Gallen 65.	Chur . . . 15.
5. Italienisches Südalpenland . . . .	Lugano . . 10.	

### 3. Österreich-Ungarn.

675 000 qkm, fast 52 Mill. E., 76 E. auf 1 qkm.

$\frac{1}{4}$  mal so groß wie das D. R.,  $\frac{1}{3}$  seiner Einwohnerzahl,  $\frac{2}{3}$  so dicht bevölkert.

§ 112. I. Lage und Grenzen. Österreich-Ungarn ist nach Rußland der größte und nach Rußland und Deutschland der volkreichste Staat Europas. Seine nordsüdliche Erstreckung im Gradnetz stimmt mit der Frankreichs überein (42° bis 51° N), seine West- und Ostgrenze sind 17 Längengrade (9° 30' bis 26° 30') voneinander entfernt. Der längste Tag des Jahres im südlichsten Teile der Monarchie ist gegen den im nördlichsten um  $\frac{1}{4}$  Stunde kürzer; der Unterschied in der Ortszeit zwischen dem W und O beträgt 68 Minuten. Österreich-Ungarn ist der Binnenstaat unter den Großmächten Europas; denn kein anderer europäischer Großstaat besitzt eine verhältnismäßig so kurze Meeresküste (1500 km) wie die Donaumonarchie. Zudem liegt die Adria, welche die Halbinsel Istrien und das Küstenland Dalmatien bespült, nicht nur abseits der großen ozeanischen Verkehrsstraßen, sondern ihre Küsten sind auch von den ertragreichen Ländern des Innern durch Gebirge von sehr geringer Wegsamkeit abgesperrt. Endlich münden die schiffbaren Flüsse des Reiches in fremden Ländern, so auch der größte Strom des Landes, die Donau. Durch diese Verhältnisse

<sup>1</sup> Französisch wird gesprochen westlich von der Linie Mt. Terrible—Bieler See—Siders.